



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 150.

Welzheim, Dienstag den 24. September 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Neuaufnahme von Böglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1896 sind für die zwei Jahre 1896 und 1897 sechs Böglinge in die Weinbauschule aufzunehmen.

Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen 4 Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig anzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Böglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1897 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Böglinge erhalten während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung in Feld-, Wein-, Gemüse-, und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Böglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach § 32, 2. f. der deutschen Wehordnung vom 22. November 1888 (Württ. Reg.-Bl. von 1889 S. 5 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Böglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 36 Hektar 21 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben sind ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden sowie ein Staatsangehörigkeitsausweis vorzulegen.

Stuttgart, den 16. Septbr. 1895.

v. D w.

Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
Der unermüdete 32jährige Advokat Gambetta, eines der einflussreichsten Mitglieder der Republik, hielt sich für den Retter Frankreichs. Mit kühnem Griff hatte er sich der militärischen Diktatur nach dem Sturz Napoleons bemächtigt und stampfte nun förmlich die Armeen mit dem Fuße aus der Erde. So setzte er seine größte Hoffnung auf die neugebildete Loirearmee, die allerdings sehr beträchtlich war und wenn die Leitung ausschließlich dem verdienstvollen und befähigten General d'Aurelle de Paladines überlassen worden wäre, anstatt daß der Advokat Gambetta sich in die Leitung des Heeres gedrängt, so würde diese Armee gewiß den Deutschen noch sehr viel zu schaffen gemacht haben. Nach dem vorübergehenden durch große Ueberzahl errungenen Erfolg bei Orleans setzte man in Paris und ganz Frankreich große Hoffnungen auf diese Loirearmee. Es wurde daher in Paris der Plan geschmiedet, dieselbe solle den deutschen Belagerungstruppen vor Paris in den Rücken fallen, während zu gleicher Zeit von Paris aus ein heftiger Ausfall unternommen werden sollte. Durch Luftballon wurde dieser Plan nach Tours, wo die republikanische Regierung zu

der Zeit ihren Sitz hatte, berichtet und demnach von dieser auch alle Vorbereitungen getroffen.

Die Franzosen hatten aber auch diesmal die Rechnung ohne den Wirt, das heißt ohne die Deutschen gemacht. Im deutschen Hauptquartier war man durch die Bewegungen der Loire-Armee auf die Absicht derselben aufmerksam geworden und beeilte sich dementsprechend Gegenmaßregeln zu treffen. Die 2. deutsche Armee unter dem Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl, bestehend aus dem 3. brandenburgischen, 9. hohleim-besischen und 10. hannoverschen Corps, welche die Belagerung von Metz ausgeführt und nun nach dem Fall der Festung zum Teil wieder frei geworden, erhielt den Befehl, der Loirearmee den Weg zu verlegen, um so zu verhindern, daß dieselbe zur Befreiung von Paris heranrücken könne.

Es war dies wirklich keine leichte Aufgabe, denn die Franzosen waren hier den Deutschen bedeutend an Zahl überlegen, und dann mußten die Teile des 2. Armeekorps zum Teil erst in Eilmärschen herangezogen werden, wodurch an die Mannschaften die größten Anforderungen gestellt wurden, indes der erprobte Heldennut überwand auch diese Schwierigkeiten und bereits am 24. Nov. kam es bei Beaune la Rolande zu einer blutigen heißen Schlacht, in welcher die deutschen Truppen Sieger blieben und das angemaßte Feldherrntalent Gambettas Schiffbruch erlitt.

(Fortsetzung folgt.)

Württemberg.

Stuttgart, 20. Septbr. (Zur Steuerreform.) Die Finanzkommission der Abgeordnetenversammlung tritt anfangs nächsten Monats hier zusammen, um die Steuerreform-Gesetzesentwürfe durchzubereiten. Die Gesetzesentwürfe nebst Denkschrift und Motiven umfassen nicht weniger als 198 gedruckte Großquartseiten.

Stuttgart, 20. Sept. Die große Gefahr, in welcher sich bei dem Brande in Leonberg das dortige Rathaus befand, hat anderen Stadtverwaltungen, namentlich der Stuttgarter, aufs neue den Gedanken nahe gelegt, diejenigen Bücher (Grund-, Pfandbücher), auf welchen die gesamten Besitzverhältnisse basieren, mit mehr Schutz, als dies bisher der Fall war, zu umgeben. Man denkt hierbei an eine doppelte Ausfertigung dieser Bücher, wovon eine Niederschrift für den täglichen Gebrauch in den Ratschreibereien ausliegt, während die andere stets in feuer sichereren Tresors verwahrt werden soll.

Stuttgart, 21. Sept. Mit Bezug auf die Meldung des „Schwäb. Merkur“, daß der Bahnkörper bei Jagstfeld sich einseitig gesenkt habe, wird amtlich bekannt gegeben: „Die Untersuchungen haben ergeben, daß der Einsturz im Salzbergwerk Friedrichshall bei Jagstfeld bis jetzt auf das Bahngebiet nicht übergreift. Der Bahnkörper ist noch ganz intakt und nach Lage der Verhältnisse ist es auch nicht wahrscheinlich, daß die Rutschung so große Ausdehnung gewinnt, daß die Bahn in

Mittelbenschaft gezogen wird. Gleichwohl wird das Bahngeleis der Linie Jagstfeld-Untergriesheim sorgfältig bewacht und die sämtlichen Züge dürfen die gefährdete Stelle nur langsam passieren."

Dibersach, 21. Sept. Zum drittenmal innerhalb 3 Wochen brach heute nacht ohne Zweifel zufolge Brandstiftung in hiesiger Stadt Feuer aus. Auf dem Holzplatz dicht an der Stadt sind 18,000 Bäckerbusheln und eine Unmenge von Holz zusammengebrannt. Die Stadt ist in großer Aufregung über die wiederholten Brandstiftungen. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

Casw, 20. Sept. Letzten Mittwoch fand man die Frau des Sägmühlebesizers Wiedmayer im Teinachthal, Ode. Emberg, tot vor der Bühnenstiege liegend. Ohne Zweifel war sie dieselbe herabgestürzt. Der Ehemann der Verunglückten ist laut C. W. gegenwärtig verreiselt und sein derzeitiger Aufenthalt unbekannt.

Waldfsee, 19. Sept. Gestern abend trat ein Knecht bei dem Bauern Kranz in Steinberg seinen Dienst an. Heute früh schickte Kranz den Knecht mit einer spanischen Kuhre Korn nach Urbach in die Mühle. Dieser jedoch fuhr direkt nach Weingarten und Ravensburg, woselbst er Korn, Roß und Wagen verkaufte in der Absicht, sich nachher mit dem Erlös aus dem Staube zu machen. Ein Wirt in Weingarten jedoch, welcher den Dienstherrn des Knechtes kennt, schöpfte der mit dem Namen des Eigentümers gezeichneten Fruchtsäcke wegen Verdacht, telegraphierte auf denselben und verteilte so den Betrug und die Flucht des Gauners, welcher alsbald verhaftet wurde.

Deutschland.

Parisruhe, 19. Sept. Bei dem Brande in Gschwend bei Todtnau sind meist Doppelhäuser niedergebrannt. Der Schaden an Gebäuden wird auf über 121 000 M., an Fahrnissen auf mindestens 80 000 M. angegeben. Ein Hilfsomitee hat sich bereits gebildet.

Ausland.

Wien, 21. Sept. Die N. Fr. Pr. enthält einen New-Yorker Bericht über die jüngsten Erdbeben in Honduras, wonach in Yctapan allein 70 Häuser eingestürzt sind und 153 Menschen bereits aus den Trümmern hervorgezogen wurden. Viele werden noch vermisst. In der Stadt Cahucacat fielen 29 Häuser ein und kamen 111 Menschen um. Auch im Pacaya-Gebirge loderten die Flammen der Vulkane. Man fürchtet, daß das Erdbeben noch nicht zu Ende ist.

Rom, 20. Septbr. Die Enthüllung des Garibaldi-Denkmal auf dem Janiculus erfolgte bei herrlichem Wetter unter unbeschreiblichem Enthusiasmus. Die Vereine, welche auf dem Wege zum Janiculus mit Musik und Fahnen durch die Stadt zogen, und eine große Anzahl Garibaldianer in roten Blusen wurden von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Mehr als hunderttausend Menschen waren um den Janiculus versammelt. Jeder Verkehr war unmöglich. Die Ankunft des Königs, der Königin und des Kronprinzen rief begeisterte Kundgebungen hervor. Die Menge umringte den Wagen des Königs und faßte unter Ausbrüchen des Enthusiasmus nach den Händen des Königspaares und des Kronprinzen. Die königlichen Herrschaften betraten, nicht ohne Schwierigkeiten wegen der Volksmasse, den für sie reservierten Pavillon, umgeben von den Ministern, den Zivil- und den Militärbehörden. Kurz nach 11 Uhr gab ein Trompetensignal das Zeichen zur Enthüllung des Denkmals. Großer Beifall ertönte, als die Hülle fiel. Zahlreiche Garibaldianer stürzten sich mit Fahnen und Kränzen auf das Denkmal, erklimmen die Stufen und gruppierten

sich um die Statue Garibaldis, was unbeschreibliche Rührung hervorrief.

Rom, 20. Sept. Heute nachmittag wurde unter großer Begeisterung einer ungeheuren Menschenmenge die Denksäule an der Porta Pia und die Gedenktafel an der historischen Bresche enthüllt. Die Fahnen der Regimenter aus dem Feldzuge von 1870 waren aufgestellt. Die Festrede hielt der Oberbürgermeister. Danach erfolgte der Vorbeimarsch des durch die Stadt gegangenen großen Festzuges der Vereinigungen mit über 1000 Fahnen. Abends fand festliche Beleuchtung des ganzen Stadtteiles statt. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Rom, 20. Septbr. Auf die gestern vom Könige unterzeichnete Amnestie hin, wurden heute 378 verurteilte Sizilianer, darunter die Sozialisten Deslice und Barbato, sowie 30 Frauen aus der Haft entlassen. Außerdem erhielten 122 Verurteilte Strafverminderungen. Der Vatikan zeigt das gewöhnliche Aussehen, es herrscht vollkommene Ruhe. Museum und Galerien des Vatikans sind stark besucht. Der Papst wird sich am Abend nach St. Peter begeben, um bei geschlossenen Thüren ein Gebet zu verrichten.

Rom, 20. Sept. Der König verlieh heute vormittag dem General Cadorna, welcher die Truppen bei der Besetzung von Rom kommandiert hatte, den Annunziaten Orden.

Rom, 21. September. Auch heute waren Schaaren von Patrioten in beständiger Bewegung. Am Grabe Viktors Emanuels wurden zahllose Kränze niedergelegt. Die Republikaner hielten ihre Garibaldi-Feier unter Ausfällen gegen Oesterreich ab. Eine Gedenktafel am Hause des 1867 enthaupteten Attentäters Tognetti, ließ die Polizei teilweise verhüllen, weil die Hinrichtung als Verbrechen bezeichnet war.

St. Petersburg, 21. Sept. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Japan via Wladivostok, das japanische Parlament bewilligte neben andern außerordentlichen Ausgaben für die Flotte einen Kredit von 200 Mill. Jenz zum sofortigen Bau von 4 Hochseepanzern, 10 Küstenpanzern, 30 Torpedokreuzern und 50 Torpedobooten.

Handel und Verkehr.

Mundelsheim, 20. Sept. Täglich werden Käufe abgeschlossen zu 250—260 M. per 3 Hl. Räsberger, 195—215 M. rotes Mittelgewächs. Noch viel feil, Räsberger jedoch weniger.

Grailsheim, 20. Sept. (Schweinemarkt.) Zufuhr heute stark, Preise rückgängig, Handel flau. Paarpreise für Ferkel 10—22 M.

Alfätten, 19. Septbr. Obstmarkt. Es wurden ca. 1600 Ztr. Obst ausgeführt. Mostäpfel galten 4½—5 Fr., Mostbirnen 4½ bis 6½ Fr., Kochäpfel 5½—7 Fr., für Weinbirnen wurden einige Vorkäufe abgeschlossen zu 8 Fr. per 50 Kilo.

Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

3.

„Ich habe Dir nichts weiter zu sagen.“ Dies verächtliche Wort, mit welchem Bernhard Falk sich von seinem Compagnon verabschiedet hatte, schien nicht nur für den Abend des verhängnisvollen Tages, sondern auch für alle Zukunft Geltung behalten zu sollen. Die Verschiedenheit der Arbeit, welche Jeder von ihnen zu verrichten hatte, machte eine vollständige Absonderung leicht genug, und Willy Nordenfeld hütete sich wohl, ohne Not den Weg des schimpflich verrathenen Freundes zu kreuzen.

„Ein gefährlicher Mensch!“ hatte er mit erleichtertem Aufatmen vor sich hingemurmelt, als er damals scheu und gedrückt wie ein Verbrecher das Zimmer verlassen, und etwas von jener Furcht, die ihm eiskalt an das Herz gegriffen, da er Falks sprühenden Blick auf seinem Antlitz gefühlt, regte sich noch immer in ihm, sobald er die kraftvolle Gestalt des Ingenieurs auch nur von Weitem gewahrte.

Woche um Woche verging, ohne daß sie ein einziges Wort mit einander gesprochen hätten. In den wenigen Fällen, wo eine Verständigung über geschäftliche Angelegenheiten nötig war, wurde dieselbe durch Vermittelung irgend eines Angestellten bewirkt, und da sich Bernhard Falk niemals um die kaufmännische Leitung des Etablissements kümmerte, bedurfte es kaum je längerer Auseinandersetzungen oder Verhandlungen.

Für seinen großen Schmerz aber schien es Bernhard Falk nach keinem anderen Heilmittel zu verlangen, als nach jenem, das ihm schon vor Jahren über so manche trübe Stunde seiner freudlosen Jugend hinweggeholfen — nach unermüdlicher Arbeit. Mit nimmer rastendem Fleiße schaffte er vom Morgen bis zum Abend, und die Arbeiter der Fabrik, die ihm schon um seines humanen, stets gleichmäßig freundlichen Wesens zugethan waren, sprachen mit verdoppelter Bewunderung von der Anspruchslosigkeit und dem nie erlahmenden Thätigkeitsdrange ihres Chefs.

Die Schachpartien in dem traulichen Wohnstübchen des Rechnungsrats hatten nach jenem verhängnisvollen Ballabend keine Fortsetzung mehr erfahren, und die Familie Ebert schien nichts Auffälliges darin zu finden; denn schon war eine Reihe von Wochen ins Land gegangen, ohne daß man sich nach der Ursache von Falks Fernbleiben erkundigt hätte. Margarethe hatte er nach dem letzten, kurzen Gespräch an ihrem Verlobungstage nicht wiedergesehen, und er mußte wohl eine nicht geringe Furcht vor solchem Wiedersehen empfinden, da er die weiten Spaziergänge, welche er hie und da als einzige Erholung unternahm, geselbstlich so einzurichten wußte, daß jede Möglichkeit einer zufälligen Begegnung ausgeschlossen schien.

Eines Tages aber klopfte es an die Thür seines Bureaus, und mit verlegenem Gesicht trat der kleine, dicke Rechnungsrat über die Schwelle. Freundlich erwiderte Falk seinen bekommenen Gruß, und wenn sich auch der alte, herzliche Ton zwischen ihnen sich nicht wieder einstellen wollte, so überwand Herr Heinrich Ebert doch bald seine anfängliche Befangenheit wenigstens insoweit, daß er Einiges von den Sorgen und Kümernissen, die auf seinem Herzen zu lasten schienen, vor dem ehemaligen Spielpartner auszusprechen vermochte.

Er klagte, daß sich bei seiner Frau, die schon seit Jahresfrist kränzlich gewesen war, in den letzten Monaten immer deutlicher die Anfänge eines schmerzhaften und wahrscheinlich unheilbaren Leidens herausgebildet hätten, daß ihre Laune infolge dessen die denkbar schlechteste sei, und daß die arme Margarethe einen nichts weniger als fröhlichen Brautstand habe. Von sich selbst und von dem, was er unter der Mißstimmung seiner Gattin leiden müsse, wollte er gar nicht erst reden; denn er habe in den dreißig Jahren seiner Ehe ja nachgerade Zeit genug gehabt, sich an mancherlei zu gewöhnen. Das arme Kind aber, das so selbstlos und aufopfernd in der Pflege der leidenden Mutter sei, und doch so schlechten Dank dafür ernte, thue ihm täglich aufs Neue im tiefsten Herzen leid.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Die Oberamtssparkasse Welzheim
nimmt zur Zeit auch **größere Einlagen** an.
Kassier **Luz.**

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Die **Abzeichen** zum unentgeltlichen Eintritt in den innern Kreis beim landw. Hauptfest in Cannstatt (28. Septbr.) gehen den **Herrn Ortsvorstehern** nächster Tage zur Verteilung an die gemeldeten Vereinsmitglieder zu.

Gemäß eines Erlasses der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft ist **ausdrücklich** in Folge gemachter Erfahrungen dem Empfänger bekannt zu geben, **dass diese Vereinsabzeichen nur für Vereinsmitglieder** bestimmt sind und von diesen **nicht** an andere Personen, Frauen oder Kinder verabfolgt werden dürfen.

Welzheim, den 23. September 1895.

Vereinssekretär **Luz.**

K. Revieramt Gschwend.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 3. Oktober**,
vormittags 10 Uhr,

werden aus dem Staatswald Boggental, Abt. Wolfsbach, außer dem Scheidholz noch 13 Km. Nadelholzscheiter vom Schlag verkauft. Zusammenkunft im „Dchsen“ in Gschwend.

Pfahlbrunn,

Gerichtsbezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Welzheim vom 2. d. Mts. und lt. Beschlusses des Gemeinderats Pfahlbrunn als Vollstreckungsbehörde vom 9. ds. Mts. wird im Wege der Zwangsvollstreckung die **Liegenschaft** des

Georg Bareiß, Bierbrauers und Wirts in Pfahlbrunn,

zum erstenmal am

Donnerstag den 26. Septbr. 1895,
vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause in Pfahlbrunn im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar:

Markung Pfahlbrunn:

Geb. Nr. 20 C. 1 a 50 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bierbrauerei und Branntweimbrennerei-Einrichtung, auch gewölbtem Keller auf dem Lindenwaasen,
Br.-V.-N. 6860 M.

Geb. Nr. 20 D. 1 a 05 qm Schafhaus,
Br.-V.-N. 1200 M.

— „ 94 „ Hofraum,
3 a 49 qm

Parz. Nr. 67/68. 46 a 52 qm zusammen Anschlag 5000 M.
Baumwiese, Garten im Lindengarten Anschlag 1400 M.
6400 M.

„ „ 861/2. 56 „ 26 „ Acker im alten Acker,
Anschlag 600 M.

„ „ 1302. 21 „ 44 „ Acker in Hagenaäckern,
Anschlag 300 M.

„ „ 934. 44 „ 76 „ Acker in Haubenaäckern,
Anschlag 600 M.

„ „ 1033. 21 „ 23 „ Acker in Kolbenaäckern,
Anschlag 350 M.

„ „ 1094. 98 „ 04 „ Acker im Zwing,
Anschlag 650 M.

„ „ 190. 06 „ 94 „ Acker auf der Haide,
Anschlag 150 M.

„ „ 1587/2. 1 ha — a 93 qm Wiese,
— „ 21 „ 94 „ Hopfengarten,
— „ 17 „ 09 „ gemischter Wald,

„ „ 1587/3. — „ 3 „ 28 „ dto.

1 ha 43 a 24 qm in der Bettershalde,
Anschlag 1000 M.
Anschlag 3650 M.
Anschlag 10 050 M.

Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat **Tränkle** von Pfahlbrunn.

Mitglieder der Verkaufskommission sind **Schultheiß M ö b n e r** und Gemeinderat **R n ö d l e r** von Brech.

Den 9. September 1895.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Schultheiß **M ö b n e r.**

Gottlieb Wagner
Karoline Müller
Verlobte
Welzheim. Langenberg
b. Welzheim.
September 1895.

Welzheim.

Mein großes Lager in

Korbwaren

aller Art

bringe in empfehlende Erinnerung

Albert Zweigle.

Welzheim.

Chr. Bauer

Uhren- und Goldwaren-Geschäft

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

Taschenuhren, Wand- und

Weder-Uhren

aller Art mit Primawerken, sowie fein

Gold- & Silberwarenlager

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.



Welzheim.

10 Stück

Kanarienhahnen

(ächte Garzer Roller)

das Stück zu 4 M. 50 Pfg. hat zu verkaufen

Johann Heinz,
Schuhmachermstr.

Welzheim.

4 Meter gutes gespaltenes

Holz

hat wegen Wegzugs zu verkaufen
Steuerwächter **Gaiser.**

Postkarten

mit Gruß vom Welzheimer Wald sind in schöner Ausführung per Stück 10 Pfg. zu haben bei **Heinr. Aug. Bilfinger.**

Welzheim.

Trikot-Taillen,
Damen-Gummigürtel
Corsetten

empfiehlt billigt

Max Lohß W.

Visiten-, Ver-
lobungs- &
Hochzeits-
Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

Säringe

empfiehlt

Albert Zweigle.

Wer Most braucht bereitet sich einen vorzüglichen, haltbaren, gesunden Hausstrank am Besten aus

Julius Schrader's Most- in tausenden von Familien dauernd eingeführt.

in Extraktform **Substanzen** Prospekt gratis, franco. Bereitet von

J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Per Portion zu 150 Liter M. 3.20.

In Welzheim bei **H. Sobly, Rudersberg: Apoth. Bilfinger, Sordh: Apotheke.**



1 Mk. 80 Pfg.

für Oktober, November und Dezember durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich.

Auflage 25,500.

Insertionspreis 20 Pf. die Zeile.

Unterhaltungsblatt 3mal wöchentl.

1mal monatl. Gemeinl. Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Deutsche Tageszeitung

Unparteiisches Volksblatt.

Für Kaiser und Reich! Für deutsche Art! Für deutsche Arbeit in Stadt u. Land!



Der Mittelstand ist der Träger unseres Staats: wird dieser Träger morsch, dann sind wir verloren! Der Bauer und Handwerker, der seßhafte Kaufmann und kleine Gewerbetreibende, der Beamte in Staat und Gemeinde, sie Alle empfinden an ihrem Leibe die heutige Noth des Mittelstandes. Für sie, die trotz tüchtiger Arbeit nicht satt und nicht froh werden können, will die Deutsche Tageszeitung kämpfen.

Täglich 2 mal erscheinend,

ist sie eine der reichhaltigsten, raschest berichtenden und billigsten Zeitungen großen Stiles.

———— Vierteljahrspreis nur 1 Mk. 50 Pf. bei allen Postanstalten. ————
Die Deutsche Tageszeitung ist eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 1725a.
Verlag und Redaktion: Berlin SW. 61, Bücherplatz 2.

A l f d o r f.

Zu verkaufen:

ein 16 Monate alter **Leinthalser**

Farren



von kräftigem, schönem Bau.

Jakob Schöllhammer.

Auskunft erteilt Oberamtsstierarzt **Bech.**

Von einem pünktlichen Zinszähler werden gegen doppelte Sicherheit

1000 Mk.

sofort aufzunehmen gesucht. Näheres zu erfragen bei **Der Redaktion.**

Einen ordentlichen

Sungen

nimmt in die Lehre

Glafer Glinger.

Auch findet ein jüngerer

Arbeiter

dauernde Stelle bei

D b i g e m.

Ein ordentlicher

Sunge,

welcher Lust hat, die Metzgerei zu erlernen, findet gute Lehrstelle nach Stuttgart. Nähere Auskunft erteilt **Die Redaktion.**

Haubersbrunn.

Habe eine

R u h,

neumelk. oder großtr. unter 4 die Wahl, sowie eine tr.chtige

K a l b e l,

Simmenthaler, zu verkaufen. Frau Kronenwirt **Bürkle's Witwe.**

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich vor meiner Abreise von hier nicht mehr persönlich Abschied nehmen konnte, rufe ich auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zu.

Sermann Vogel,
Kaminseger.

Wechselformulare sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.



C. Hiller, Rudersberg,

empfehlen sein best sortiertes Lager in

K o c h ö f e n,

innen und außen heizbar, Regulierfüll-Ofen,

Kochgeschirre, eisen und emailliert,

sowie Haushaltsartikel aller Art

unter Zustimmung billigster Preise.



S c h o r n d o r f.

Bestellungen auf

It. Italiener, Tirol. und südfranzösische

T r a u b e n

bei billigster Berechnung nimmt entgegen

Hospitalpfleger Rommel.

Schönes frisches Mostobst,

Oktober eintreffend, in Lorch oder Schorndorf 6 Mark per Ctr., in Welzheim 6 M. 30 Pfg. per Ctr. liefert auf sofortige Bestellung

H. Hohly.

Die Deutsche Cognac Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein

Lieferant zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen,

* zu M. 2.— pr. Fl.

** " " 2.50 " "

*** " " 3.— " "

**** " " 3.50 " "

Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen.

Die Analyse des bereiteten Gemisches lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten. **Alleinige Niederlage fürs.**

Welzheim: **Ch. Hohly, Conditior**